

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.
1 M. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
vierteljährl. 1 M. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 45.

Freitag, den 15. April 1904.

40. Jahrgang

Kundschau.

Stuttgart, 12. April. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung lehnte in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag des Berichterstatters Schmid-Besigheim, die Fleischbeschaugebühren herabzusetzen, mit 11 gegen 4 Stimmen ab. Dagegen wurde ein Antrag des Berichterstatters mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen, die Regierung möge in Erwägung ziehen, ob nicht eine teilweise Uebernahme der Kosten der Fleischschau auf den Staat oder die Amtskörperschaften unlich sei unter Wahrung des ortspolizeilichen Charakters der Fleischschau.

Ragold, 9. April. Das Gasthaus zum „Engel“ ging heute durch Kauf um den Preis von 47000 M. samt Wirtschaftsinventar auf Christian Groll, Lokomotivführer von Neuhausen über. Der Käufer wird das Anwesen am 1. Mai d. J. übernehmen.

— Aus Waiblingen wird geschrieben: In den ersten Jahren meines Aufenthaltes in der schwäbischen Residenz fiel es mir beim Besuchen des Marktes zu Ende der Fastenzeit stets auf, daß unter den in diesen Tagen zahlreich zum Verkauf gebrachten Eiern sich sehr viele Gänse-Eier befanden, woraus ich schloß, daß es wohl im Württembergischen allenthalben Sitte sein müsse, den Kindern zum Osterhasen außer den üblichen gefärbten Hühnereiern auch ein ebensolches Gänse-Ei zu geben. Bald aber erfuhr ich, daß es mit diesem Verkauf von Gänse-Eiern eine andere Bewandnis hat. Es herrscht nämlich hierzulande der Brauch, daß abergläubische Frauen dem Ehemann am Charfreitag Morgen als erste Kost ein gesottenes Gänse-Ei vorsetzen, wodurch er während des kommenden Jahres vor ehelicher Untreue bewahrt bleiben soll. Woher die Sitte rührt, ist mir rätselhaft, und ebensowenig vermag ich zu sagen, ob sie auch außerhalb Württembergs angetroffen wird. In meiner badischen Heimat kennt man diesen Brauch nicht.

Göppingen, 10. April. Die Rabattsparevereine der Gegend haben sich durchweg einer recht guten Aufnahme seitens des laufenden Publikums zu erfreuen. In Göppingen hat der Rabattspareverein seit Anfang Dezember v. J. ca. 5500 Rabattbüchlein verkauft; der letztmonatliche Umsatz stellt sich auf über 90000 M. Der Gmünder Verein erzielte im Monat März einen Umsatz von rund 100000 M. Der erst seit Monatsfrist bestehende Geislinger Verein setzte in dieser Zeit schon über 1000 Rabattbüchlein ab. Jetzt geht man auch mit der Gründung derartiger Vereine in kleineren Plätzen vor; so nimmt am 11. ds.

ein Rabattspareverein in Altenstadt bei Geislingen seine Tätigkeit auf. Weitere Gründungen dürften in nächster Zeit folgen.

Göppingen, 13. April. Als erste Württembergerin hat Ende März Frln. Johanna Krauß, Tochter des Apothekers Krauß hier, das Apothekergehilfenexamen gemacht.

Salach b. Göppingen, 14. April. Heute Nacht 3 Uhr explodierte in der der Deutschen Verlagsanstalt gehörigen Papierfabrik ein Lumpenlocher und zerstörte das betr. Gebäude. Der den Lumpenlocher bedienende Arbeiter wurde getötet. Offenbar hat das Dampfabzugsrohr eine Verstopfung erhalten, was die Explosion des Lumpenlochers herbeiführte.

Ulm, 13. April. (Strafammer.) Gutmütigkeit und Schwäche gegenüber Unbotmäßigkeiten haben den früheren, 70 Jahre alten Schultheißen Martin Ghni von Gutenberg, D.M. Kirchheim, unter die Anklage eines Verbrechens gegen § 346 Str.G.B. vor die Strafammer gebracht. Er wurde überführt, in 10 Fällen, in denen ihm vom Polizeidiener Anzeigen über Ruhestörungen und Unfug zukamen, die zu verhängenden Strafen zwar in das Strafregister eingetragen, aber den Betreffenden die Verhängung der Strafe nicht eröffnet, sondern ihre Namen selbst unterschrieben und die Strafen aus eigener Tasche bezahlt zu haben. Die Strafe für diese Verfehlung lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Mergentheim, 9. April. Das große Geschäftshaus des Buchdruckereibesizers Chr. Heller hier wurde in den letzten Tagen durch die bekannte Baufirma Rückgauer aus Stuttgart gehoben. Die Vorbereiten zu dieser Hebung dauerten eine Woche; nach Verlauf von 2 Stunden war das ganze Gebäude um 1,50 Meter in die Höhe gehoben. Zur Bedienung der Hebemascinen stellte das hiesige Bataillon des Inf.-Rgts. Nr. 122 50 Mann zur Verfügung. Der Verlauf der Arbeiten, die ruhig und sicher vor sich gingen, wurde allerseits mit großer Spannung verfolgt. Auch aus der Umgebung hatte sich eine zahllose Menschenmenge eingefunden, um die interessante Arbeit mit anzusehen. Nach Vollerdung des Werkes ging die Arbeitspartie von hier nach Euerhausen, um ein 30 Meter langes Gebäude zu heben. Die Hebearbeiten an der Kaserne in Gmünd sind glücklich beendigt und zu großer Zufriedenheit ausgefallen. In Schwenningen wird in der nächsten Zeit ein großes Wohnhaus um 3,60 Meter gehoben werden.

Pforzheim, 12. April. Heute früh stürzte der von Königsbach gebürtige

und dort wohnhafte 32 Jahre alte Maurer Dürkla von einem Neubau in der Calwerstraße so unglücklich ab, daß der Tod sofort eintrat.

Vom Bodensee. In der Schweiz werden außer dem in St. Gallen stattfindenden eidgenössischen Schützenfeste in diesem Jahr noch 30 andere Schützenfeste gehalten werden. Letztere erfordern einen Gabenaufwand von 1200000 Frs. Auf Schweizer Boden gedeihen die Schützenvereine und Schützenfeste noch am besten. — Das Jahr 1904 ist für einen Teil der Ostschweiz ein Maikäferjahr. Das St. Gallische Volkswirtschaftsdepartement hat bereits die zur Bekämpfung der Landplage bestehenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung gebracht. Die Besitzer von Liegenschaften sind verpflichtet, für jedes Zuchart wenigstens 15 Liter Käfer unentgeltlich an die Gemeinde abzuliefern. Beginn und Schluß der Sammelzeit werden vom Gemeinderat bestimmt. Wer am 8. Tag der gesetzlichen Sammelzeit mit der pflichtigen Lieferung noch im Rückstande sein sollte, muß sich gefallen lassen, daß auf Geheiß der Behörde durch Dritte auf seine Kosten der Fehlbetrag gesammelt wird. Freiwilligen Sammlern wird für 15 Liter gesammelte Käfer eine Entschädigung von einem Franken ausbezahlt. Unbegreiflich erscheint dagegen das Vorgehen der Gemeinde Sargans, die für Ausrottung der anerkannt besten Engerlingvertilger, der Maulwürfe, auf die Dauer von 7 Jahren je 500 Frs. bewilligt hat.

— Der kürzlich in Frankfurt a. M. verstorbene Großindustrielle Heinrich Freiherr von Liebig hat seiner Vaterstadt Reichenberg in Böhmen ein Vermächtnis von 5 Millionen Kronen hinterlassen, darunter seine Villa in Frankfurt, die Aussichtswarte Hohenhabsburg und eine Waldvilla bei Reichenberg, sowie eine Gemäldesammlung im Werte von einer Million Kronen.

München, 12. April. Die verstorbene Königin Isabella von Spanien hat ihren Enkel König Alfons enterbt, der nur eine Reliquie als Andenken erhält. Der größte Teil ihres Vermögens fällt der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern und ihren Kindern zu. Auch der Papst ist in dem Testament mit einem großen Vermächtnis bedacht.

Augsburg, 10. April. Am letzten Samstag wurde, wie der „Frkf. Ztg.“ gemeldet wird, in Lechhausen ein Gastwirt beerdigt. Der „Katholische Bürger- und Arbeiter-Verein“, der „Liberaler Verein“ und der „Sozialdemokratische Verein“ legten am Grabe „ihres verstorbenen Mitglieds“ einen Kranz nieder,

betrachteten sich jedoch gegenseitig recht verwundert.

— Von einem wandernden Fels im Riesengebirge wird der Voss. Ztg. aus Hirschberg geschrieben: Am Dienstag hat der wohl 3000 Zentner schwere Fels am Rochelfall, in dem die Tafel zur Erinnerung an die Anwesenheit König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise eingelassen ist, sein altes Lager verlassen und sich beinahe 1 Meter bergab bewegt. Die Tafel ist unverfehrt.

— Ein recht ernstes und darum beachtenswertes Zeichen der Zeit enthält die nachstehende, mit der Ueberschrift „Jugend von heute“ versehene Zuschrift an das Wochenblatt in Gottesberg in Schlessien: Eine häßliche Scene wurde auf der vollbesetzten „Ungerbaude“ beobachtet. Sizen da an einem Tische acht junge Mädchen, eben aus der Schule entlassene Konfirmandinnen und trinken ganze Gläser Bier mit einem Zuge aus; etliche waren tatsächlich total betrunken. Man fragt sich bei dem Anblick solcher Mädchen, wo sind hier die Früchte einer achtjährigen Erziehung in der Schule, wo die Versprechen, die sie am Vormittag in der Kirche abgelegt haben? Und die Eltern?

— Die ungeheure Steigerung der Unfallrenten in den letzten Jahren ergibt sich am besten daraus, daß im Jahre 1886 an Verletzte 2 Millionen M., im vergangenen Jahr dagegen 118 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt wurden, wobei zu bedenken ist, daß die Beiträge zur Unfallversicherung von den Arbeitgebern allein aufgebracht werden.

— Die siegreichen Gefechte in Deutsch-Südafrika haben leider den Hauptzweck — die aufständischen Hereros am Abmarsch gegen die Ostgrenze der deutschen Kolonie zu hindern — nicht erreicht. Darüber werden erst weitere Kämpfe entscheiden. Die Abteilung Glasenapp fiel, wie jetzt zugestanden wird, bei Dwi-lorero in einen Hinterhalt, als sie den mit ihren Viehherden nach Osten — gegen das englische Betschuanaland hin — flüchtenden Aufständischen im Eifer zu rasch nachrückte. Bei Maharui konnte die Abteilung diese Niederlage militärisch wieder gut machen, wenn auch mit starken Verlusten. Nun hat der vorsichtiger, im jahrelangen Kleinkrieg mit den Wit-boi-Hottentotten und den Bondelzwarts geschulte Gouverneur Leutwein die Hauptmacht der Hereros bei Ongajira ereilt und geschlagen. Es gelang ihm aber auch nicht, die Flüchtenden von der deutsch-englischen Grenze abzudrängen. Es war ein Fehler, daß nicht sofort mit den ersten Truppentransporten auch eine größere Zahl Militärpferde nach Südafrika geschickt wurde. Der Mangel an Kavallerie hindert die deutschen Führer an einer schneidigen Verfolgung der fliehenden Feinde.

Wien, 12. April. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Athen: Den

Blättern zufolge wird Kaiser Wilhelm in Korfu von dem König Georg, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, ferner vom Oberkommissar von Kreta, Prinz Georg, und von den Prinzen Nikolaus und Andreas begrüßt werden. Man glaubt, der Kaiser werde zwei Tage auf Korfu zubringen.

— Vorige Woche hat der Präsident des ehemaligen Orange-Freistaates Steijn von Cannes aus dem Präsidenten Krüger in Mentone einen Besuch gemacht. Schon daraus geht hervor, daß der Gesundheitszustand des Herrn Präsidenten sich außerordentlich gebessert hat; aber ein noch handgreiflicherer Beweis liegt in der Tatsache, daß er mehrere Briefe eigenhändig schreiben konnte. Die mit zitternder Hand geschriebenen Briefe lassen wohl noch eine Schwäche erkennen, aber vor wenigen Monaten konnte er an Schreiben überhaupt noch nicht denken. Wahrscheinlich wird Herr Steijn, wie die „Zuid Afrikaansche Post“ meldet, im September nach Südafrika zurückkehren. Binnen kurzer Zeit gedenkt er sich nach Paris zu begeben. Wohin er dann seine Schritte wendet, ist nicht bekannt. Auch nach seiner Rückkehr nach Südafrika wird er die seine Nerven stärkende Landkur fortsetzen, aber in milderer Form. Er wird sich nicht in Bloemfontein niederlassen, sondern in der Stille seines Landbesitzes sich mit dem Betriebe der Landwirtschaft befassen, eine Tätigkeit, die er schon im Hause seines Vaters ausgeübt hat.

Barcelona, 12. April. Gegen den Ministerpräsidenten Maura wurde beim Verlassen des Generalratsgebäudes ein Anschlag verübt. Maura wurde durch einen Dolchstoß verwundet.

Barcelona, 13. April. Zu dem Attentat gegen den Ministerpräsidenten Maura berichtet ein Telegramm der „Daily Mail“ mehrere Einzelheiten. Danach trug der Attentäter Artal den Dolch in einem schwarzen Tuch eingenaht. Er näherte sich dem Wagen Mauras mit dem Zuruf: „Guten Tag, Don Antonio!“ Als Maura sich umwandte, führte Artal einen Stoß gegen Mauras Brust, nahe dem Herzen, wobei er rief: „Lang lebe die Anarchie!“ Der Dolch prallte an einem Knopf der Uniform ab, wodurch der Stoß geschwächt wurde. Maura selbst zog den Dolch aus der Wunde und rief: „Haltet den Mörder!“ Die Aerzte des Königs leisteten dem Minister sofort Beistand. Maura hatte inzwischen weitere Blutverluste durch Aufdrücken seines Taschentuches auf die Wunde verhindert. Die Aerzte erklärten, es sei ein wahres Wunder, daß die Wunde nicht tödlich gewesen sei. Der Attentäter Artal verfolgte seit mehreren Tagen Maura. Er hatte einen Mitverschworenen, welcher verhaftet ist. Beide gehörten einem revolutionären Jugendbunde an.

Petersburg, 13. April. Nach einer Meldung der russ. Telegraphenagentur ist vor Port Arthur das Panzerschiff

Petropawlowsk untergegangen. Nur 4 Offiziere sind gerettet, darunter der Großfürst Kyriell, der verwundet ist.

Petersburg, 13. April. Der Hafenkommandant Grigorowitsch telegraphierte am 13. d. M. an den Kaiser: „Petropawlowsk“ geriet auf eine Mine, explodierte und kenterte. Unser Geschwader liegt unter dem Goldenen Berg; das japanische nähert sich. Admiral Makaroff ist anscheinend umgekommen. Großfürst Kyriell gerettet, leicht verwundet.

Petersburg, 13. April. Admiral Makarow ist beim Untergang des „Petropawlowsk“ ertrunken; Großfürst Kyriell ist schwer verwundet. Vizeadmiral Makarow, der Oberbefehlshaber des russischen Geschwaders, war seinerzeit erst an Stelle des durch den berühmten ersten japanischen Torpedoangriff überraschten Admiral Stark zum Kommandanten des Port Arthur-Geschwaders ernannt worden. Er galt als einer der fähigsten jüngeren russischen Admirale. Die Japaner selbst bestätigten in ihren offiziellen Berichten, daß seit seiner Kommando-Übernahme ein neuer Geist in die russische Flotte einge-zogen sei. Daß der tapfere Führer, der überall persönlich auf dem gefährlichen Posten erschien, so schnell ein Opfer des Krieges werden mußte, wird überall tiefes Mitgefühl wachrufen, da der kühne Seemann sich die Sympathien der Welt errungen hatte. Für die russische Flotte bedeutet sein Tod einen überaus schweren Verlust.

— Mit dem Admiral Makarow ist der gesamte Stab untergegangen. Anlässlich der glücklichen Errettung des Großfürsten Kyriell hat bereits ein Dankgottesdienst stattgefunden. Heute wird eine feierliche Totenmesse für die untergegangene Besatzung zelebriert werden. Makarow hinterläßt eine Witwe.

— Nach Berichten des Kommandanten von Port Arthur gingen die Panzerschiffe und Kreuzer unter der Flagge des Kommandanten in See, als der Feind sich zeigte. Sie verfolgten einen Teil der feindlichen Streitkräfte und kehrten, da jene sich bis auf 30 Schiffe vermehrten, auf die Rhede zurück. Hierbei geriet das Panzerschiff „Petropawlowsk“ auf eine Mine. Dies hatte den Untergang des Schiffes zur Folge. Das Schiff hatte eine Besatzung von 700 Mann, hievon wurden nur 6 Offiziere und 32 Mann gerettet.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 8. bis 14. April 1904.

Geburten:

- 5. April. Riezinger, Robert August, Schneidermeister hier, ein Sohn.
- A u i a b o t e:
- 8. April. Bentze, Christian Daniel, Goldarbeiter in Stuttgart und Luz, Berta Wilhelmine von hier.
- 9. April. Wandpflug, Joh. Friedrich, Metzger hier und Trenfle, Augusta von Güttenbach.

Wildbad.

Keller-Verpachtung.

Nächsten Montag, 18. April

nachm. 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus der Keller unter dem Volksschulgebäude vom 1. Mai d. Js. ab auf unbestimmte Zeit im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.

Wildbad.

Brüdenholz-Verkauf.

Nächsten Montag, den 18. April

nachm. 1 Uhr

wird das Holz der alten Lindenbrücke auf dem Sägmühlplatz öffentlich versteigert, sodann ein dürre Baum an der Calmbacher Straße. Stadtpflege.



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten

Montag, den 18. April

in das **Gasthaus z. „Sonne“** höflichst ein und bitten, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Rudolf Riexinger
Marie Bott.

Kirchgang um 12^{1/2} Uhr vom Gasthaus zum „wilden Mann“ aus.

RUSSISCHER HOF

Sonntag, den 17. April

Wirtschafts-Eröffnung.

Wildbad.

**Kleesamen
Grassamen
Wicken
Hafer**

in keimfähiger Waare empfiehlt

Fr. Treiber.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern von Wildbad und Umgebung im

**Anfertigen von Bauplänen und
Kostenvoranschlägen,
Uebernahme von Bauleitungen,
Ausführung ganzer Bauten zu fest
vereinbarten Preisen.**

Gleichfalls empfiehlt sich der Unterzeichnete als beeidigter Baumeister zur

**Ausführung sämtlicher Messarbeiten und
Anfertigung von Messurkunden.**

Robert Hammer,

Bauwerkmeister.

Der Stat

der evang. Kirchenpflege für 1904/05 ist genehmigt worden und liegt vom 17. bis 24. April zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten auf.

Stadtpfarrer **Auch.**

Turnverein Wildbad.

Am Samstag, den 16. ds. Mts.,
Abends präzis 1/29 Uhr

Mitglieder- Versammlung

im Lokal, Gasthaus z. „Eisenbahn“.

Zugleich findet die
Ausgabe neuer Vereinsabzeichen
statt. Es wird um vollzähliges Erscheinen
gebeten.
Der Vorstand.

Canaria- u. Vogelzüchter- Verein Wildbad.



Um unsern verehrl. Mitgliedern entgegenzukommen, kauften wir 1 Stamm 1,10 goldgelbe Italiener mit 1. und Ehrenpreisen prämiert, und geben Bruteier von denselben zu dem billigen Preis von Mk. 1,20 per Dzd. nur an Mitglieder, welche dieselben zu Brutzwecken verwenden wollen, ab, die Züchter laufen hierbei keine Gefahr für vieles Geld unsichere Ware zu erhalten, wie dies seither von auswärts geschah.

Bestellungen zu richten an den Kassier
Friedrich Hammer
Maurermeister.

NB. Für Nichtmitglieder Mk. 2,40 per Dzd.

Große Würzekraft!

Altbewährt

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-
Würze
einzig in ihrer Art.

Nicht mitkochen!
Erst beim Anrichten zusehen.

Zu verkaufen

eine eiserne

Kinderbettstelle

mit Matraze, tadellos erhalten, ein

Kinder-Liegwagen

gut erhalten.

Zu erfragen in der Red. d. Bl.

**Wollen Sie Ihre Schuhe
lange tragen?**

Für alles Leder, Pferdegeschirr, Treibriemen etc. ist das in der deutschen Armee eingeführte **Gilg's Mars-Oel** bekannt. Allein Droaerie

Anton Heinen.

Copallack
Eisenlack
Fußbodenlacke
Fußbodenöl
Parkettwische
Stahlspäne
Schmirgelleine
Glaspapier
Putztücher,
sowie sämtliche Putzartikel empfiehlt
Fr. Treiber.

Grosse
Stuttgarter
Geld-Lotterie
u. Pferde-
Ziehung
garant. 26. u. 27. April 1904
Hauptgewinn
40000 M. bar.
2621 Geldgewinne u. 12 Pferde-
gewinne mit zusammen
90000 Mark.
Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme 20 Pf. teurer, empf.
J. Schweickert, Generalagent
Stuttgart.

Hier bei Carl Wilh. Bott.

Rapid
Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vor-
trefflich. **Anton Heinen.**

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Regelmässige Schnell-
u. Postdampfer-Verbindungen
zwischen
BREMEN
und
AMERIKA
New York via Southampton
od. Cherbourg
• Baltimore direkt
sowie nach den
übrigen Welttheilen

Auskünfte u. Prospekte durch die Agenturen:
Carl Bätzner, Wildbad,
Ferdinand Weiss, Neuenbürg
oder durch die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Ta Baugips
(ausser Verband)
jedes Quantum sofort lieferbar.
Rohrmatten,
Gipsdielen
empfiehlt
Ernst Gneiding,
Verkaufsstelle der Vereinigt. Gips-
fabriken München, Sitz in Gßlingen,
Telephon. 203

Fußbodenfarben
empfiehlt
Hanselmann, Maler.

Arnica-Blütenseife
zur Verschönerung der Haut, erzielt
reinen, samtweichen Teint, ein jugend-
frisches Aussehen u. wirkt vorzügl.
bei Hautunreinigkeiten. Allein
Drogerie **Anton Heinen.**

Ein
heller

verwendet stets
Dr. **Oetker's**
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt
600 gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Recepte
gratis von den besten Geschäften.

Kein Bodenöl
verbindet so viele Vorzüge
mit großer Billigkeit, wie das
Ideal-Bodenöl.
Allein echt bei
Anton Heinen, Drogerie.

Unterzeichneter empfiehlt mehrere complete

Schlafzimmer- 

Einrichtungen 

in **Satin-Nußbaum**; alle Sorten

Spiegel

Sessel und Wirtschafts-Stühle.

Zusammenlegbare billige
Garten-Möbel u. Ruhesessel,
Automatische Schaukeln,
Treppenleitern,
Nachtische mit Closet

 

zu billigsten Preisen.

Carl Schulmeister.